

## **JULIANE BARTEL MEDIENPREIS 2019**

### **Nominierte Beiträge 2019 Dokumentation, Reportage, Feature, Magazinbeitrag**

(kurz – mit einer Länge bis zu 10 Minuten)

#### **Kinder kriegen für die Rente**

**8'00 min, ZDF**

**AutorInnen: Birte Meier, Leonie Schöler und Christian Esser**

Ein sehr aktuelles Politstück, das herausarbeitet, wie Frauen von widerstreitenden gesellschaftlichen Anforderungen benachteiligt werden und wie aktuelle Rentenpolitik diese Benachteiligung durch immer wieder neue Vorstöße manifestiert.

Am Beispiel der Autorin Kerstin Herrnkind, die ein Buch zum Thema „Vögeln fürs Vaterland“ geschrieben hat, und der Künstlerin Dagmar Calais arbeiten Birte Meier, Leonie Schöler und Christian Esser in diesem Stück sehr anschaulich heraus, wie absurd die Idee ist, Rentenansprüche an das Gebären von Kindern knüpfen zu wollen. Gleichzeitig wird von Frauen erwartet, dass sie sich mit aller Kraft ihrem Beruf widmen. Und natürlich sollen sie für alle Anforderungen der Familie allein verantwortlich. Und überhaupt: Ist es nicht eine höchst private Entscheidung Kinder zu bekommen? Und was ist, wenn der Kinderwunsch nicht in Erfüllung geht?

Der Beitrag stellt alle diese Aspekte in kompakter Form nebeneinander und belegt eindrucksvoll die Widersprüche derartiger Politikansätze.

#### **Mit Witz gegen den Schönheitswahn - Frauen wehren sich auf Instagram**

**4'22 min, NDR**

**AutorInnen: Nils Altland und Lisa Hagen**

Nils Altland und Lisa Hagen begleiten die Instagram-Aktivistin Melodie Michelberger, die im Netz gegen den vorgelebten Schönheitswahn rebellieren.

In einem sehr kurzweiligen Fernsehstück zeigen die Autoren, welche Gendervorstellungen Frauen in den sozialen Netzwerken vorgelebt werden und welche Auswirkungen dies auf das Selbstbild von Frauen hat. Inspiriert von der Instagram-Aktivistin Celeste Barber, stellt auch sie sich diesem Wahn rebellisch entgegen und zeigt in Parodien prominenter Selbstinszenierungen, was Frauen wirklich ausmacht: Zum eigenen Körper stehen und sich nicht „optimieren“ zu lassen.

Ihre Follower bezeichnen sie dafür als „mutig“. Sie selbst findet es traurig, dass Mut dazu gehören soll, sich einfach selbst zu mögen.

**Ruanda – Starke Frauen**  
**5´50 min, ARD/WDR**  
**Autorin: Sabine Bohland**

Ein herausragendes, internationales Fernsehstück, in dem Autorin Sabine Bohland den Frauen in Ruanda auf Augenhöhe begegnet und dem Zuschauer die Möglichkeit gibt, den Kampf dieser Frauen für Gleichberechtigung mitzuerleben.

Dabei lebt das Stück von seinem Konstruktivismus und zeigt, wie Frauen, vor allem Witwen im Dritte Welt Land Ruanda ihr Land und die Wirtschaft eigenständig nach dem Bürgerkrieg wieder aufgebaut haben und ohne Männer an ihrer Seite auf eigenen Beinen stehen.

Ruanda ist weltweit das Land mit dem höchsten Anteil an Frauen im Parlament. Auch wenn der Anlass erschütternd war, zeigt der Beitrag ein positives Beispiel, wie Frauen politischen Einfluss gewinnen und dadurch Stück für Stück die gesellschaftlichen Verhältnisse ihres Landes hin zu mehr gegenseitigem Respekt und partnerschaftlichem Verhältnis von Männern und Frauen umgestalten.

**100 Jahre Frauenwahlrecht - Ein filmisches Essay**  
**6´15 min, h1**  
**Autorin: Gesa Lindenau**

Das 100-jährige Jubiläum des Frauenwahlrechts ist über das Jubiläumsjahr 2018 hinaus weiterhin in aller Munde. In einem filmischen Essay arbeitet Gesa Lindenau die Geschichte des Frauenwahlrechts auf und wirft einen Blick auf die historischen Ereignisse des 19. Januar 1919.

Weiter fängt sie die Stimmen verschiedener Politikerinnen ein und zeigt anhand der Statements, welche Bedeutung die Einführung des Frauenwahlrechts hatte. Gleichzeitig legt sie die immer noch bestehenden Systemfehler offen, die Frauen daran hindern, trotz ihrer umfassenden Rechte Politik aktiv zu gestalten.

Die junge Autorin nutzt klassisches Film-Handwerk, das die Inhalte ihrer Geschichte jederzeit unterstützt und zu einer gezielten und schnörkellosen Informationsvermittlung führt.